

München-Magazin

WEGEN U-BAHN-SPERRUNG
ÖDP fordert Busspuren



Die Ludwigstraße soll zwischen Universität und Münchner Freiheit zeitweise Busspuren bekommen. Das fordert zumindest die ÖDP in einem Antrag im Stadtrat. Zwischen 13. Juli und 18. September 2020 werden hier die U-Bahn-Linien U3 und U6 nicht fahren, weil die MVG Weichen tauscht (tz berichtete). Stattdessen: Schienenersatzverkehr mit Bussen. „Um die Einschränkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten“, heißt es im Antrag, solle man temporäre Busspuren einrichten. Außerdem fordert die Fraktion, im gesperrten Bereich die MVG-Räder kostenlos anzubieten. Foto: SZ Photo

ELTERN BEFRAGT
Städtische Kitas beliebt

Wer für sein Kind einen Platz in einer städtischen Kita hat, kann sich glücklich schätzen. Das bestätigen aktuelle Elternbefragungen der Stadt. 93 Prozent gaben dabei an, dass sie zufrieden seien mit ihrer Kita. 95,5 Prozent der Befragten gaben außerdem an, dass ihr Kind gerne in die Kita gehe. Mit den Öffnungszeiten zeigten sich 91,9 Prozent zufrieden. An der Studie beteiligten sich 13 758 Eltern.

NEUE ZENTRALE ADRESSE
Stadt vermittelt Hebammen

Hebammen finden ist nicht immer leicht, die Stadt will nun nachhelfen: Ab sofort steht schwangeren Münchnerinnen und Frauen mit Neugeborenen eine Vermittlungsstelle für Hebammen zur Verfügung. Die Zentrale ist unter der Telefonnummer 089 / 12 191 204 oder per E-Mail unter hebammenhotline@hebavaria.de erreichbar. Falls keine Vermittlung möglich ist, steht ab sofort eine Hebamme von HebaVaria zur Verfügung, die die Wöchnerin und ihr Baby vor allem in den ersten Wochen nach der Geburt zu Hause besucht. Diese Versorgung kann auch sehr kurzfristig angefordert werden.

IM HOTEL DEUTSCHE EICHE
Autorin Michaela Karl liest



„Ich würde so etwas nie ohne Lippenstift lesen“ – so heißt das neue Buch der Autorin Michaela Karl. Äußerst unterhaltsam ist diese Biografie über die New Yorker Ikone Maeve Brennan. Los geht es am kommenden Sonntag um 15 Uhr. Karten gibt es an der Rezeption des Hotels Deutsche Eiche, Reichenbachstraße 13, zu fünf Euro pro Person. Beginn jeweils um 15 Uhr, anschließend gibt es kostenlosen Glühwein auf der Dachterrasse und Signierung der Bücher. Foto: PR

LUDWIGSBRÜCKE IM BAUAUSSCHUSS
Stadtrat kippt Sanierung

Für die Sanierung der Ludwigsbrücke gibt es vorläufig keine politische Mehrheit. Der Bauausschuss lehnte das Projekt gestern bei Stimmengleichheit von 8:8 ab. Mit dem Vorhaben verknüpft ist die Reduzierung auf eine Fahrspur pro Richtung. Dem hatte der Stadtrat bereits zugestimmt. Gestern ging es um die Anschlüsse, die hätten angepasst werden sollen. Weil aber die ÖDP fehlte, hatten SPD und Grüne gegen CSU, FDP und Bayernpartei keine Mehrheit. Dies könnte in der Vollversammlung in zwei Wochen jedoch wieder anders sein.

STRECKENSPERRUNG
Polizeieinsatz am S1-Gleis

Wegen eines Polizeieinsatzes am Gleis kam es gestern Nachmittag auf der S-Bahn-Linie 1 zu einer Sperrung des Streckenabschnitts zwischen Moosach und Feldmoching. Während der Sperrung gab es einen Schienenersatzverkehr.

SPD-Plan: 15 000 Münchner sollen bald 200 Euro bekommen



OB Dieter Reiter serviert Essen für Bedürftige. Die neue SPD-Initiative will nun auch mit einem Finanzausschuss helfen F. Jantz, dpa

Weihnachtsgeld für arme Rentner

Arme Senioren sollen von der Stadt ein Weihnachtsgeld von 200 Euro bekommen. Das fordert die SPD. Überdies ist vorgesehen, städtische Einrichtungen, wie etwa die Alten- und Servicezentren oder Bibliotheken, während der Feiertage zu öffnen und dort ein kostenfreies Weihnachtessen anzubieten. Außerdem wünscht sich die SPD, alleinlebende jüngere und ältere Menschen mit einer Patenfamilie zusammenzubringen, damit diese das Fest gemein-

sam feiern können. Geplant ist eine Kooperation mit Kirchen und Vereinen sowie eine Infokampagne. OB Reiter sagte der tz: „Den Antrag begrüße ich ausdrücklich, denn er bedeutet für viele Senioren wenigstens zur Weihnachtszeit eine finanzielle Entlastung. Das ist eine gute Möglichkeit, diesen Menschen kurzfristig zu helfen.“ Grundsätzlich bleibe



SPD-Vize Anne Hübner Foto: Haag

er aber bei seiner Forderung, dass es einen höheren Regelsatz brauche. „Hier muss es endlich Nachbesserungen auf Bundesebene geben.“ In München beziehen 15 170 Senioren schon nächstes Jahr von unserer Initiative gegen Einsamkeit und Armut profitieren können.“ Der Antrag sei ein konsequenter Schritt, denn die SPD habe schon viele Angebote für Senioren geschaffen, etwa durch kostenfreie Mittagessen. „Und wir wissen, dass Einsamkeit und Armut zusam-

menhängen.“ Etwa ein Drittel der Münchner über 65 Jahre lebt allein. Natürlich sei der Antrag zu Weihnachten auch ein Symbol. „Denn Weihnachten steht für Familie und Nächstenliebe. Aber nicht alle Menschen haben das Glück, an diesem Tag im Kreise ihrer Lieben feiern zu können. Oft leben Kinder und Enkel weit weg, oder der Partner ist schon verstorben. Dann sind Einsamkeit und Traurigkeit an den Weihnachtstagen ganz besonders präsent.“ SASCHA KAROWSKI



Nein, gerecht ist das nicht! Da hat man jahrelang gebuckelt – und was bleibt am Ende übrig? Eine Rente, die bei vielen Senioren kaum zum Leben reicht. Damit unsere Rentner trotzdem ein frohes Fest erleben, gibt es unsere große tz-Weihnachtsaktion zugunsten des Vereins „Ein Herz für Rentner“.

LAURA FELBINGER

Rainer träumt vom Surfen

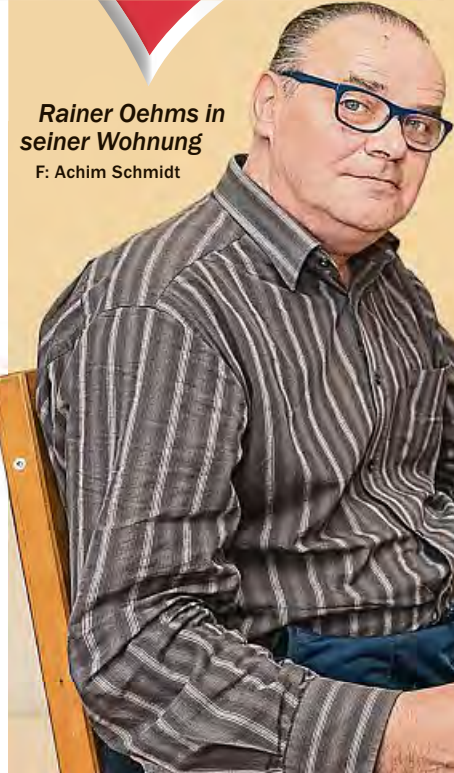
tz-Weihnachtsaktion: Senior möchte mit günstigem Laptop ins Netz

Rainer Oehms (66) ist alleine. Seine Frau hat ihn verlassen und seine Geschwister sind entweder bereits verstorben oder leben weit weg. Nur einen Bruder hat er hier. Dem geht es aber selbst so schlecht, weil dessen Tochter kürzlich verstorben ist, dass Oehms ihm nicht zur Last fallen will. Vermutlich wird der 66-Jährige Weihnachten deshalb wie letztes Jahr wieder alleine verbringen müssen. Zumindest einen Film würde er sich dann gerne ansehen. Aber: „Mein

alter Computer überhitzt immer schnell und schaltet sich dann aus.“ Um dem entgegenzuwirken, hat Oehms schon einen Ventilator hinter den PC gestellt. Zu Weihnachten wünscht er sich nun einen neuen Laptop, mit dem er im Internet surfen kann. Er muss nicht teuer sein, Hauptsache ein DVD-Laufwerk ist auch dabei. Der Rentner blickt auf ein turbulentes Leben zurück. Gearbeitet hat er unter anderem als Koch, als Offizier, als Produktionsarbeiter, in der

Landwirtschaft und im Sicherheitsdienst. Bis Oehms die Gesundheit einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte. Wegen einer Durchblutungsstörung bezieht er heute Erwerbsminderungsrente. Zum Leben bleiben ihm nur rund 250 Euro

im Monat. Zum Glück gibt es den Verein „Ein Herz für Rentner“. Dort wurde Oehms bisher nicht nur finanziell unterstützt: „Man knüpft schnell Kontakte, und ich habe Freunde gefunden.“ LAURA FELBINGER



Rainer Oehms in seiner Wohnung F. Achim Schmidt

So können Sie spenden!



Sie wollen Gutes tun? Die Geschichten über unsere Rentner-Wünsche gehen Ihnen ans Herz? Dann können Sie mit unserer großen tz-Aktion direkt helfen: Der Münchner Verein „Ein Herz für Rentner“ ist über die Telefonnummer 089/413 22 90 erreichbar. Er finanziert sich nur über Spenden. Mit einer Sofortspende oder Patenschaft von monatlich 38 Euro können Sie die Arbeit des Vereins unterstützen. Und natürlich sorgen wir dann – gemeinsam mit dem Verein – dafür, dass sich kleine Wünsche wie der von Rainer Oehms erfüllen. Darüber werden wir natürlich auch berichten. Spendenkonto: DE03 7015 0000 1004 6597 67, Ein Herz für Rentner e.V., Atelierstraße 14, 81671 München. Mehr Infos unter www.einherzfuerrentner.de